



Foto: MeinBezirk

KOMMENTAR

Astrid Moder
Redaktion Leoben
astrid.moder@meinbezirk.at

Tunnelsicherheit beginnt am Erzberg

Die Sicherheit der Verkehrsinfrastruktur, insbesondere die der Tunnelanlagen, ist eine Hochrisiko-Aufgabe. Dass die Antwort auf diese komplexen Herausforderungen hier in der Region gefunden wurde, ist bemerkenswert (siehe Beitrag rechts). Die Steiermark trägt als „Tunnel-Bundesland Nummer eins“ eine besondere Verantwortung, die durch die bevorstehende Eröffnung des Koralmt- und in weiterer Zukunft auch des Semmering-Basistunnels noch wächst. Im Tunneltrainingszentrum am Erzberg werden Einsatzkräfte auf die gefährlichsten Einsätze realitätsnah vorbereitet. Diese Ausbildung ist essenziell, denn im Ernstfall zählt jeder Handgriff, um Menschenleben zu retten. Das Zentrum verbindet Übung mit Forschung und ist das Fundament für die Sicherheit der heimischen Verkehrsinfrastruktur. Der Standort sichert unseren Feuerwehren den direkten Zugang zum benötigten Fachwissen. Der von hier ausgehende Qualitätsvorsprung in der Ausbildung kommt am Ende jedem Tunnelnutzer in Österreich zugute.



ONLINESERVICES
VERKEHRSKAMERAS

Mit den Asfinag-Verkehrs-
kameras siehst du, was auf
steirischen Straßen los ist.



MeinBezirk

Gerüstet für den

Im Tunneltrainingszentrum am Erzberg werden Einsatzkräfte der Feuerwehr unter realen Bedingungen geschult.

ASTRID MODER

STEIERMARK/EISENERZ. Der Einsatz im Tunnel stellt Feuerwehren vor extreme Herausforderungen: Dunkelheit, beengte Verhältnisse, Hitze und die Gefahr der Rauchausbreitung. Um Österreichs Einsatzkräfte optimal vorzubereiten, nutzt der Österreichische Bundesfeuerwehrverband (ÖBFV) die Infrastruktur des Zentrums am Berg (ZaB) der Montanuniversität Leoben. Diese Anlage ist aufgrund ihrer mehr als vier Kilometer langen Untertagebauanlagen und der Kombination aus Forschung und Training eine weltweit einzigartige Einrichtung. Auch für die Tunnelsicherheit im Land hat

die Anlage herausragende Bedeutung, betont Feuerwehrpräsident Robert Mayer, da hier das ÖBFV-eigene Tunneltrainingszentrum (TTZ) angesiedelt ist.

Realistische Bedingungen

Hier wird in einer originalgetreu nachgebauten Infrastruktur, die seit 2021 einen zweiröhrligen Straßentunnel und seit 2024 auch zwei parallele Eisenbahntunnelröhren umfasst, trainiert. Die Anlage ist im Maßstab 1:1 gebaut und beinhaltet alle technischen Einbauten wie Querschläge, Notrufnischen, Fluchtwege, Bahn-Oberleitung und Belüftung. Die Ausbildung erfolgt unter realistischen Bedingungen, inklusive des Einsatzes von Heißausbildungsanlagen für echte Hitze und Rauch. „Nur unter realen Bedingungen bekommen unsere Einsatzkräfte ein Gespür für diese anspruchsvollen Situationen. In unserem Trainingszentrum wird ihnen das in einer High-



Die Einsatzkräfte trainieren unter realen Bedingungen. MeinBezirk/Moder (2)

End-Variante geboten“, so Klaus Tschabuschnig, ÖBFV-Referatsleiter für Einsatz und Ausbildung. „Anders als bei sonst üblichen Einsätzen muss im Tunnel das Mindset von 'retten, dann löschen' auf 'löschen, um zu retten' umgestellt werden.“

Zu den herausfordernden Umgebungsbedingungen kommen die physischen und psychischen Belastungen hinzu. „Schon die Schutzkleidung macht bereits

UNSERE FOTOS DER WOCHE



Foto: Adolf Wilding

Herbstlicher Unterschlupf

In den Mauerritzen und an Hauswänden sucht die Kreuzspinne jetzt Zuflucht. Ihr orangefarbenes Muster leuchtet satt im sanften Herbstlicht. Ihr auffälliges Muster macht sie zu einem faszinierenden Herbstboten in heimischen Gärten.



Foto: Bernd Haider

Farbenpracht im Stift Göss

Bernd Haider schickt uns diesen stimmungsvollen Fotogruß aus dem Stift Göss. Die herbstlich gefärbten Zweige leuchten in voller Farbenpracht im milden Sonnenlicht vor der historischen Kulisse des Stiftes.



Große Freude herrscht über die Bildungs-Partnerschaft. MUL/Fazokas

Europagymnasium trifft auf Montanuni

LEOBEN. Das Europagymnasium Leoben ist nun strategischer Partner der Montanuniversität. Die langjährige Kooperation wurde durch eine feierliche Vertragsunterzeichnung und Siegelverleihung durch Vizerektor Thomas Prohaska und Schuldirektor Rene Traar besiegt. Die Schule ist damit eine von derzeit nur vier, die diese enge Partnerschaft mit der Montanuniversität eingehen. Ziel der Vereinbarung ist es, junge Menschen frühzeitig für Wissenschaft und Technik zu begeistern, ihnen praxisnahe Einblicke in die universitäre Arbeit zu ermöglichen und sie optimal auf ihre weitere Ausbildung vorzubereiten.